

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

173 (15.4.1925) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.20 M., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.30 M. Durch die Post monatlich 2.30 M. auschl. Postgebühren. Einzelhefte: 10 Pf. Sonntags-Nummer 15 Pf. Im Falle höherer Gewalt hat der Besteller keine Ansprüche bei verspät. oder Nichterhalten der Zeitung. Abbestellungen können nur innerhalb bis zum 26. auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1. Spalte, 10 Zeilen 0.25, ausw. 0.35 Goldm. Stellenvermittlung, Familien- und Gelegenheitsarbeiten ermäßigter Preis. Kleinanzeigen 1.50, an erster Stelle 2.— Goldm. Bei Wiederholung tariflicher Rabatt. Bei Nichterhalten des Heftes, bei persönlicher Betreibung und bei Konfusion außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

# Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Mittwoch, den 15. April 1925.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Hierzenrath. Chefredakteur: Dr. Walter Schneider. Herausgeber: Dr. Walter Schneider. Verantwortlich: für badische Politik: W. Dollinger; für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. Brizner; für auswärtige Politik: H. Rammig; für soziale und Sport: H. Reibter; für Kommunalpolitik: H. Binder; für das Revue: Emil Weizner; für Ober und Konvert: Chr. Gertler; für Handelsnachrichten: B. Heil; für die Anzeigen: H. Hinderbacher; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiner. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftsst.: Mittel-Rhein-Str. 10. Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Illust. Bad. Presse / Volk und Heimat / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Wanderer u. Reisen / Haus u. Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

## Briand lehnt vorläufig ab.

### Eine Abgabe der Sozialisten.

Schwierigkeiten bei der Kabinettsbildung. — Um die Einheitsliste des Linksblocks.

F.H. Paris, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Briand, der sich um 8 Uhr abends noch beim Präsidenten der Republik befand, lehnte die Kabinettsbildung ab. Nach dem Beschluß des Sozialistenkongresses war dies zu erwarten, aber große Bedeutung ist der Ablehnung nicht beizumessen. Man spricht allerdings von einem Kabinettskéné Renoult mit Herriot als Außenminister, aber große Aussichten hätte dieses nicht, wenn es überhaupt zustande käme. Man wird also aller Wahrscheinlichkeit nach, wenn die Mission Renoult scheitern sollte, noch einen Versuch mit Painlevé machen. Der aber ebenfalls abzuschlagen dürfte, sobald man wohl auf Briand zurückgreifen wird.

In den Verhandlungen der Kammer werden allerdings die stärksten Versuche unternommen, um die

### Einheitsliste des Linksblocks

herzustellen und vor allem zu ermöglichen, daß dieser in den Finanztagen ein gemeinsames Programm aufstelle, das Aussicht hätte, im Senat durchzugehen. Die vier Parteien beschloßen, eine Kommission aus acht Mitgliedern aufzustellen, welche ein gemeinsames Finanzprogramm auszuarbeiten soll. Die Kommission besteht aus 2 Abgeordneten der Linksozialisten, darunter Loucheur, 2 Radikalsozialisten, 2 republikanischen Sozialisten, nämlich dem Generalberichterstatter für das Budget Bilette und dem Regierabgeordneten Candace, sowie 2 Sozialisten, dem Präsidenten der Finanzkommission Vincenz Aurioi und dem Abgeordneten Bedouce.

Heute nachmittag tauchte das Gerücht auf, daß der einstige Innenminister im Kabinettskéné Clemenceau, Pams, von Doumergue mit der Kabinettsbildung betraut werden könnte. Dieser ließ aber bereits erklären, daß er nicht daran denke, irgend ein Portefeuille zu übernehmen. Im allgemeinen hat man den Eindruck, daß Briand die Ablehnung der Sozialisten sehr willkommen ist. Er wird sich nunmehr wenigstens für zwei Tage in den Hintergrund zurückziehen und erst, wenn vollkommen klargestellt sein wird, daß niemand im Stande sein wird, das Kabinettskéné zu bilden, dürfte er wiederum auf der Bildfläche erscheinen und seinen alten Traum verwirklichen, mit drei Linksparteien und wenn möglich einer der Rechtsparteien seine Regierung herzustellen.

### Zwischen Briand und Painlevé.

F.H. Paris, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Briand hätte trotz der Weigerung der Sozialisten, in sein Kabinettskéné einzutreten, die Regierung noch heute abend gebildet, wenn er nicht bemerkt hätte, daß die Radikalsozialisten ihm die größten Widerstände bereiten. Diese machen alle Anstrengungen, ein Kabinettskéné zustande zu bringen, in dem sie weiterhin allen Einfluß hätten, der ihnen im Kabinettskéné Briand nicht zufallen würde. Infolgedessen wurde heute abend neuerlich auf Painlevé einzugehen versucht, daß dieser ein Kabinettskéné bilde, in dem Herriot das Außenministerium übernehmen sollte. Herriot ließ bereits erklären, daß er bereit wäre, wenn das Kabinettskéné Painlevés zustande käme, in diesem als Außenminister einzutreten.

Der Präsident der Republik empfing heute abend den Senator Carraut, mit dem er lange konferrerte. Doumergue wünschte, daß Carraut die Regierung bilde, dieser befandete aber hierzu keinerlei Neigung. Biesch spricht man davon, daß schließlich nichts anderes übrig bleiben würde, als Renoult mit der Kabinettsbildung zu betrauen und Briand das Außenministerium zu übertragen. Herriots Freunde sind außerordentlich beschäftigt. Sie möchten, daß dem geistigen Ministerpräsidenten die Lösung der durchaus vorwiderlichen Situation übertragen werden würde. Die republikanischen Sozialisten trafen heute abend zusammen und beglückwünschten ihr Parteimitglied zu seiner Salbung in den letzten Tagen, die sie als vollkommen korrekt bezeichneten. Gleichzeitig aber beschloß sie eine Vertretung der Regierung für Painlevé, der ebenfalls dieser Gruppe angehört.

F.H. Paris, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Painlevé erklärte in der zehnten Abendstunde, daß er nicht geneigt sei, die Regierung zu bilden.

### Die Finanzlage Frankreichs.

V.D. London, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) „Economic Standard“ schreibt bezüglich der Finanzlage Frankreichs, die Zwangsanleihe werde zweifellos ausgeben werden. Eine Erhöhung der Einkommensteuer wird notwendig sein, und wenn der Senat eine solche ablehnen sollte, bliebe nichts anderes übrig, als die Kammer aufzulösen. Jede Regierung, die eine Lösung der Finanzlage versuchen würde, würde in Frankreich unpopulär sein. Man müsse den Franzosen erklären, daß die Inflation die schlimmste Steueremethode sei. Die französischen Rentiers wollten keine Einkommensteuer bezahlen, aber durch die Inflation käme es dazu, daß sie in Wirklichkeit Dreierdrittel ihres Einkommens dem Staat abgeben müßten, doch scheinen sie noch nicht zu dem Erkenntnis gelangt zu sein, daß höhere Steuern ein geringeres Uebel wären als die Entwertung der französischen Valuta.

### Die Regierungskrise in Belgien.

F.H. Paris, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der belgische Sozialistenführer Vandervelde erschien heute beim König, der ihn bat, das neue Kabinettskéné zu bilden. Heute trat auch der Generalrat der Sozialistenpartei zusammen um die Situation zu prüfen. Im allgemeinen erklärt man, daß Vandervelde von seiner Partei die Ermächtigung erhalten würde, das Kabinettskéné zu bilden, daß er dazu aber außer Stande sein würde, weil die Liberalen und die christlichen Demokraten mit ihm nicht zusammengehen würden. Der König würde im Falle des Scheiterns der Mission Vanderveldes auf einen Katholikenführer mit dem Ersehen wenden, das Kabinettskéné zu bilden.

### Der Beschluß der Sozialisten.

Die Ministerliste Briands angeblich fertiggestellt. — Die Radikalsozialisten gegen Auflösung der Kammer.

F.H. Paris, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Kongreß der Sozialisten trat heute nachmittag um 1 Uhr zusammen, um die Frage zu entscheiden, ob Parteimitglieder in das Kabinettskéné Briand eintreten sollten. Der alte Abgeordnete Campère Morel eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Ansprache. Der Generalsekretär der Partei Leon Blum schlägt sofort vor, daß der Vorschlag Briands, Mitglieder der Partei in sein Kabinettskéné eintreten zu lassen, abgelehnt werden soll.

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und einstimmig wird beschloßen, daß kein Parteimitglied dem Kabinettskéné Briand angehören solle.

Das Hauptinteresse in dem Kongreß ist übrigens mit dem Beschluß, daß die Partei offiziell in der Regierung Briands nicht vertreten sein wolle, erledigt und es ergab sich die Frage, welche Folgerungen Briand aus diesem Beschluß ziehen werde. Dabei muß zwischen den offiziellen und geheimen Folgerungen Briands ein Unterschied gemacht werden. Offiziell erklärt er, daß er das Kabinettskéné nicht bilden könne, weil er nur mit den vier Gruppen des Linksblocks zusammenarbeiten wolle. Im geheimen aber hat man die Gewißheit, daß er seine Ministerliste bereits fertiggestellt hat und diese wenigstens insgesam heute abend dem Präsidenten Doumergue zur Begutachtung vorgelegt hat.

Briand war heute den ganzen Vormittag außerordentlich beschäftigt. Es ist sehr bezeichnend, daß er alle die Männer empfing,

die schon seinem Kabinettskéné von 1921 angehört hatten und von denen die meisten auch der neuen Kombination wieder angehören werden. Nur sein getreuester Freund, der einstige Minister des Innern Guizé hat sich zu Briands größtem Schmerz der Regierung nicht angeschlossen, aber man wird dem Senator Marraud im Ministerium des Innern begegnen und auch dem Senator Paul Doumer neuerlich im Finanzministerium. Man erinnert sich Doumers sicherlich noch von den Zeiten der Pariser und Londoner Konferenz vom Jahre 1921 her, wo er die Steigerung der Reparationslasten Deutschlands in ungeheurerem Maße befürwortete und im häufigen Widerspruch mit Lloyd George stand. Ferner tauchte heute auch der Verrentung der einstige Unterstaatssekretär Theodore Tissier hervor, man sah ferner in der Wohnung Briands den Abgeordnete Daniellou und den Senator Rio, die ebenfalls seinem Kabinettskéné von 1921 angehört hatten. Diese Namen wird man für die neue Regierung Briands festhalten müssen. Loucheur wird wahrscheinlich Handelsminister, Henry de Jouvenel Unterrichtsminister, der Abgeordnete Daniel Vincenz Minister für öffentliche Arbeiten. Diese Portefeuilles sind nahezu vergeben.

Viel bemerkt wurde es, daß heute der Führer der Radikalsozialisten der Kammer Cazal, ohne daß er eine Berufung erhalten hatte, im Hofe erschien und dringend bat, Doumergue sprechen zu können. Die Unterredung dauerte nur einige Minuten. Beim Verlassen des Hofes sagte Cazal, daß er dem Präsidenten der Republik ausdrücklich mitgeteilt habe,

daß die Radikalsozialisten sich gegen eine Auflösung der Kammer wenden, weil natürlich eine Wahl Verluste für die Radikalsozialisten herbeiführen müßte. Briand hatte ebenfalls eine lange Unterredung mit Doumergue und erklärte danach, daß er dem Präsidenten der Republik Bericht über seine Unterhaltung mit dem Gouverneur der Banque de France und dem früheren Finanzminister de Monzie erstattet habe. Die Finanzlage, insbesondere der Zustand bei der Bank de France, gebe zu keiner Beunruhigung Anlaß. Das Kabinettskéné Herriot könnte die notwendige Vorlage von der Kammer und vom Senat bewilligen lassen.

## Anschlußfrage und Sicherheitsaktion.

### Das Selbstbestimmungsrecht.

m. Berlin, 14. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Aus unterrichteter Quelle will die „Berliner Börsenzeitung“ erfahren haben, daß die Kleine Entente unter Führung von Bessch beschloßen habe in Paris darauf zu dringen, daß Deutschland, wenn der Garantiepakt zustande kommt, sich durch freiwillige Unterschrift verpflichte, auf die Vereinigung mit Oesterreich daurend zu verzichten. Wir halten es für möglich, ja sogar für wahrscheinlich, daß von Prag aus ähnliche Bestrebungen im Gange sind, obwohl es uns sehr zweifelhaft ist, ob die Staaten der Kleinen Entente sich dazu verstehen könnten, so einseitig die Geschäfte der Tschechen zu betreiben. Die Tschechen fürchten sich natürlich davor, daß sie in die deutsche Wirtschaftszone hineinkommen. Wenn Deutschland und Oesterreich sich zusammenschließen, dann wäre die Tschechoslowakei tatsächlich eine Insel im deutschen Meer. Für Jugoslawien dagegen liegen die Dinge schon ganz anders. Die Serben haben ein ebenso großes Interesse daran, eine möglichst feste Länderbrücke nach Deutschland hinauf zu besitzen. Aber lassen wir es einmal dahingestellt, inwieweit von einem gemeinsamen Vorgehen der Kleinen Entente die Rede sein kann, sicher ist jedenfalls, daß Deutschland sich auf derartige Bedingungen nicht einlassen kann und nicht einlassen wird. Herr Herriot hat ja schon nach Kräften daran gearbeitet, den von Deutschland vorgeschlagenen Gedanken eines Garantiepaktes anzulegen in ein Diktat, bei dem Deutschland alle Kosten tragen soll. Es ist deshalb ganz gut, daß der Außenminister Dr. Stresemann um die Dinger schon ganz anders. Die Serben haben ein ebenso großes Interesse daran, eine möglichst feste Länderbrücke nach Deutschland hinauf zu besitzen. Aber lassen wir es einmal dahingestellt, inwieweit von einem gemeinsamen Vorgehen der Kleinen Entente die Rede sein kann, sicher ist jedenfalls, daß Deutschland sich auf derartige Bedingungen nicht einlassen kann und nicht einlassen wird. Herr Herriot hat ja schon nach Kräften daran gearbeitet, den von Deutschland vorgeschlagenen Gedanken eines Garantiepaktes anzulegen in ein Diktat, bei dem Deutschland alle Kosten tragen soll. Es ist deshalb ganz gut, daß der Außenminister Dr. Stresemann um die Dinger schon ganz anders.

### Die deutsche Ostgrenze.

Ein amerikanisches Urteil über die Versailler Regelung. JNS. New York, 14. April. Die „Newport Tribune“ schreibt unter der Ueberschrift „Die deutsche Ostgrenze“: „Deutschlands Widerstreben, die ihm durch den Versailler Vertrag zugewiesene Ostgrenze anzunehmen, erregt die Sympathie der deutschen Freunde in Amerika, welche wiederum den Ruf erheben, daß die Regelung der Ostgrenze ein abscheuliches Verbrechen war.“

### Besuch des Reichszanclers auf dem pfälzischen Pressefest.

\* Berlin, 14. April. (Zustspruch.) Der „Lokalanzeiger“ meldet: Reichszancler Dr. Luthar hat sein Erscheinen zum ersten pfälzischen Pressefest am 2. Mai in Neustadt a. S. zugesagt.

\* Duisburg, 14. April. (Zustspruch.) Die drohende Streikgefahr in Duisburg-Ruhrort kann jetzt als beseitigt gelten. Der Reichskommissar hat den Schiedsspruch für die Hafenarbeiter, der 5 Proz. Lohnerhöhung vorsieht, für verbindlich erklärt.

### Amerika und Rußland.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) JNS. Washington, 14. April. Maßnahmen des Kongresses bezüglich der Anerkennung Sowjetrußlands durch die Vereinigten Staaten scheinen näher zu sein als je. Der Vorsitzende des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Senator Borah, hatte neuerdings in dieser Angelegenheit zwei Besprechungen mit Präsident Coolidge, welcher auch den demokratischen Senator King zu Rate zog, der ebenfalls ein Anhänger der Anerkennung ist. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß diese im Kongreß noch auf heftigen Widerstand stoßen wird, ehe sich Rußland zur Anerkennung der von der Kerenskieregierung in den Vereinigten Staaten aufgenommenen Anleihe entschließt.

### Eine amerikanische Anleihe für Rumänien.

JNS. New York, 14. April. Erdslawien erhielt aus New York eine Anleihe von 3 Millionen Dollar. Der Betrag wurde von Banken ohne Beteiligung des Publikums aufgebracht. Der Zinssfuß beträgt 6 Prozent.

### Labour Party und Sozialisierung.

v.D. London, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Kongreß der unabhängigen Labour Party beendete heute seine Arbeiten. Erörtert wurde zunächst die Frage der Nationalisierung der Industrien und der Banken. Die Debatte war außerordentlich lebhaft. Die Mehrheit der Versammlung war der Ansicht, daß den Kapitalisten, deren Unternehmungen verstaatlicht würden, eine Entschädigung gegeben werden müsse, aber es solle sich nur um eine provisorische Entschädigung handeln. Den Besitzern der verstaatlichten Industrien sollten lebenslängliche Renten gewährt werden; bei deren Tode würde der Staat uneingeschränkter Besitzer der Industrien werden.

### Französischer Flottenbesuch in Italien.

1904—1925. Wl. Rom, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Besuch der französischen Flotte ist nunmehr auf den 6. Juni festgelegt. Vorher unternimmt die italienische Flotte Übungen bei Gaeta. Es liegt ein Vergleich nahe mit dem durch die deutschen Alpenpublikationen kürzlich wieder in Erinnerung gebrachten Neapeler Besuch der französischen Flotte mit dem Präsidenten Doubet im Jahre 1904. Damals begann die Lösung Italiens aus dem Dreibund. Heute ist seine Lösung von der Entente bereits faktisch vollzogen.

### Zum Tode Boehners.

D. München, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der tragische Tod des früheren Volkspräsidenten Oberlandesgerichtsrat Boehner gibt der Münchener Presse Veranlassung, eingehend diesem außergewöhnlichen Mann gerecht zu werden. Ueber das Unglück selbst ist noch folgendes hervorzuheben: Boehner, der erst vor 14 Tagen aus der Festungshaft in Landsberg gegen Bewährungsfrist entlassen worden war, wurde am Samstag in letzter Minute zu einer Autofahrt nach Chiemsee eingeladen, und zwar von seinem Freunde Ingenieur Krieger, der sich besonders um seine Freilassung bemüht hatte. Boehner wollte mit seiner Familie die Feiertage auf der Fraueninsel verbringen. Zwischen Abing und Rosenheim fuhr hinter Feldkirch sprang das linke Vorderrad von der Achse ab. Der Wagen überstürzte sich mehrmals und floh über die Böschung hinunter in einen Aker. Boehner lag etwa zwei Meter vom Wagen entfernt mit gebrochenem Genick. Seine Frau erlitt einen Schlüsselbeinbruch und Querschnitten. Sein Sohn einen Oberschenkelbruch und innere Verletzungen. Ingenieur Krieger schwab in Lebensgefahr. Er hat einen Schenkelbruch und schwere Querschnitten an Brust und Unterleib davon getragen.

Für Hindenburg.

Ein Aufruf an die Niedersachsen.

Hannover, 14. April. (Zuspruch.) Der nationale Wahlaus-

Die Stimmung in Bayern.

München, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Baden und Reichspräsidentenwahl

Die gestrige Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses der

Der Landesausch der Deutschnationalen Volkspartei

London, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Berlin, 14. April. (Zuspruch.) Wie die Telegraphen-Union

Bayerisches Volkspassionspiel.

In der Festhalle.

Das Landestheater mit seinem Parfül, das Konzerthaus mit

Die Passion verlangt ein unbedingt gläubiges Volk, das in

Man tut besser, die Erscheinung des Passionspiels historisch

Die Truppe der Gebrüder Adolf und Georg Kahndt

Eine Bahrede Dr. Marx'

M. Königsberg, 14. April. (Drahtbericht.) Der Kandidat

Dr. Marx geht dann auf die Probleme der inneren Politik

Weitere Auslandstimmen.

London, 14. April. (Drahtbericht.) In der Hauptsache

Das führende Organ der liberalen Partei, der „Manchester

Das man in deutschen konservativen Kreisen einmal mit

Erfolge der Türken.

London, 14. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Dialogpartien wechseln ab. Das Spiel bleibt meist dilettantisch

Neben der Verdringung der Schaulust können fromme Gemüter

Hans Thoma, Vortrag von J. G. Beringer. (Schalten auf

Die Truppe der Gebrüder Adolf und Georg Kahndt

Der Tscheka-Prozess.

Leipzig, 14. April. (Zuspruch.) Im Tscheka-Prozess wurden

In Fortsetzung seiner Plaidoyers ging Verteidiger Dr. Bagnato

Barmal und Hölle.

Berlin, 14. April. (Zuspruch.) Der Barmalunterforschung

Hamburg, 14. April. (Zuspruch.) Mit dem Stinnesdampfer

Weltumsegelung mit dem Fleitner-Kolor.

Hannover, 14. April. Wie das Organ des Grafen Ludner,

Todessturz im 120 Kilometertempo.

Rom, 14. April. Auf der Probefahrt zu einer vom Automobil

Tages-Anzeiger.

(Käfersche im Interzessent.) Mittwoch, den 15. April.

Das Ende des starken Rauchers ist gewöhnlich ein schweres Lung-

Frühjahrskurort Weggis bei Luzern

Waldstättersee

Geschäftliche Mitteilungen.

Wiederholung der Italien-Fahrt des S.F.S.

Waldstättener

Der Badische Lehrerverein.

Die weitaus größte Lehrervereinigung Badens, hielt in der Karwoche die diesjährige Vertreterversammlung im Erholungsheim Bad Freyersbach ab.

Der Tagungsort Bad Freyersbach ist eines der ältesten Renschtalhäuser, wurde vom Badischen Lehrerverein 1917 käuflich erworben und seitdem zu einem behaglichen, mit allen neuzeitlichen Bequemlichkeiten ausgestatteten Kurort umgestaltet und ausgebaut.

Tätigkeitsbericht.

Eine große Menge von Einzelfragen war vorher schon in einer schriftlichen Berichterstattung vorweggenommen. Da es sich bei einer Organisation von Erziehern in erster Linie auch um ideale Fragen handelt, war der Tätigkeitsbericht auf die Formel gebracht: Wie erhöhen wir die Wirksamkeit unserer Organisation in ihrem Bestreben um die Hebung der Volksschule und des Lehrerstandes?

Nach eingehender Aussprache, in der die anwesenden Vertreter die volle Zustimmung zu der verlassenen Jahresarbeit des Vereins...

a) Ausbau der Volksschule.

- 1) Die Aenderung des Grundschulgesetzes ermöglicht künftighin begabten Kindern schon aus dem 3. Grundschuljahr den Uebertritt in die höheren Schulen.
2) Dieser vorzeitige Uebertritt vollzieht sich bei mangelhaftem Ausleseverfahren.
3) Es tritt neuerdings das Bestreben in Erscheinung, eine Zwischenschulform (Bürgerschule) zwischen Volksschule und Höherer Schule einzurichten...

b) Zur Lehrerbildung.

Der Badische Landtag hat im August 1924 die Regierung beauftragt, nach in dieser Sitzungsperiode einen Gesetzentwurf zur Neuordnung der Lehrerbildung vorzulegen. Gemäß jener Beauftragung soll diese Regierungsvorlage volle Hochschulkreise und die Verbesserung der Berufsbildung mit der Hochschule versehen.

Wir weisen die vom Finanzministerium aufgestellte Berechnung über die finanzielle Auswirkung der Neuordnung der Lehrerbildung auf die übrigen Zweige der Staatsverwaltung zurück und schließen uns der bei den Verhandlungen im Landtag gegebenen Bewertung dieses auffallenden Verfahrens an.

Badisch-elsässische Grenzregelung.

Aus Straßburg i. E. wird berichtet: Das „Journal de l'Est“ berichtet Einzelheiten über den Inhalt zweier deutsch-französischer Verträge zur Regelung von verschiedenen Grenzfragen, die sich auf die elsäß-lothringische Grenze beziehen.

Das erste Abkommen betrifft die Grenzbahnhöfe. An der Rheingrenze werden diese auf deutschem Gebiet liegen und von den Dienststellen der beiden Staaten gemeinsam benutzt werden.

Nachrichten aus dem Lande.

Wollartsweiler, 14. April. (Todesfall.) Eine den Wandern von Karlsruhe und Durlach wohlbekannt Persönlichkeit, der Waldhüter Wilhelm J. Postweiler, ist im Alter von 63 Jahren gestorben.

Heidelberg, 14. April. (Todesfälle.) Der hier wohnhafte Teilhaber der Lackfabrik Scheffele und Weder in St. Jürgen, Herr Julius Becker, ist nach kurzem schweren Leiden im Alter von 61 Jahren gestorben.

W Heidelberg, 14. April. (Tödlicher Motorradunfall.) Der 40 Jahre alte Motorrad- und Kraftwagenhändler Franz Sirch von hier ist auf der Fahrt zwischen Hirschhorn und Redarhausen mit seinem Motorrad verunglückt.

Diersheim bei Schwellingen, 14. April. (Tödlicher Unfall.) Am gestrigen Ostermontag fiel im Ostersheimer Wald der 16 Jahre alte Diger von Schwellingen von einem Wagen und zwar so unglücklich, daß er das Genick brach und sofort tot war.

Rehl, 14. April. Zur Bürgermeisterwahl erfahren wir, daß verschiedene Parteien sich an einen Regierungsrat in Offenburg gewendet und ihm die Kandidatur angeboten haben.

Lahr, 14. April. Die Maul- und Klauenseuche ist neuerdings ausgebrochen in Kartung (Gemeinde Stunheim, Amt Bühl), Forchheim (Amt Emmendingen), Diersheim und Edartsweiler (Amt Rehl) und in Biberach (Amt Offenburg).

gebiet erklärt; in den 15 Kilometer Umkreis fallen die Gemarkungen Schuttertal, Wittelsbach, Seebach, Reichenbach und Schönberg.

Griesheim, 14. April. (Reichenfund.) Zwischen Griesheim und Sand wurde in der Rinzig die Leiche einer etwa 35 Jahre alten männlichen Person gefunden.

Säckingen, 14. April. (Sturz vom Motorrad.) Am Ostersonntag verunglückte bei der Trompeterhalle ein Motorradfahrer aus Wgghlen und seine Begleiterin.

Todman, 14. April. (Beendeter Streit.) In der Todmaner Birkenindustrie wurde nach fünfwöchigem Streit heute die Arbeit wieder aufgenommen.

Donauwörth, 14. April. (Eröffnung der Autolinie Donauwörth-Donauwörth.) Am Gründonnerstag fand unter Teilnahme verschiedener geladener Gäste die Eröffnung der Autolinie Donauwörth-Donauwörth-Hausen vor Wald - Mundelshausen - Wlachmühle - Emmatingen - Münchingen - Bonndorf statt.

Meersburg, 14. April. (Elektrische Bahnerverbindung.) Da die Stadt Meersburg keine Eisenbahnerverbindung hat, wird der Bau einer elektrischen Bahn von Urdingen nach Meersburg geplant.

Berichtszeitung.

st. Jacobi, 9. April. (Körperverletzung im Amt.) Unter der Anklage, bei Ausübung seines Dienstes eine Körperverletzung an einem Betrunknen begangen zu haben, erschien der bei der Freiburger Schutzmannschaft seit 1904 angestellte Polizeioberwachmeister Josef Huber vor dem Schöffengericht.

Heute

beginnt der Briefträger bei unseren Postabonnenten mit der Einziehung des Bezugspreises der „Badischen Presse“ für den Monat Mai.

Neu hinzutretende Bezieher

bitten wir nachstehenden Bestellschein auszufüllen, dem Briefträger zu übergeben oder unfrankiert in den nächsten Briefkasten zu werfen.

Bestellschein.

Form for subscription orders with fields for name, address, and postal code. Includes a box for 'Anfrankiert in den nächsten Briefkasten werfen.' and a section for 'Ich bestelle hiermit die täglich 2 mal erscheinende „Badische Presse“...'.

Advertisement for Odol mouthwash. Text: Professor Dr. med. Hueppe erklärt, daß zur notwendigen, regelmäßigen Desinfektion des Mundes und der Zähne sich Zahnpasten und Zahnpulver nicht eignen, weil man damit nicht zwischen die einzelnen Zähne, nicht hinter die Zähne, nicht in die feinen Spalten und Risse der Zähne gelangen kann. Includes an illustration of an Odol bottle and a glass.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 15. April 1925.

Ausbreitung von Schallwellen bei Explosionen.

Es ist von großen Explosionen bekannt (Jungfernbahn 1906, Lippau 1921), daß in ca. 50 Kilometer Entfernung von der Schallquelle die Detonation unhörbar wird, und nach einer etwa 100 Kilometer breiten „Zone des Schweigens“ erneut die Explosion gehört wird. Dasselbe ist vom Kanonendonner im Kriege bekannt. In die Zone der abnormen Hörbarkeit dringen die Schallwellen offenbar nicht auf direktem Wege, sondern werden von höheren Atmosphärenschichten (vielleicht Temperaturumkehrschichten, Inversionen) dorthin reflektiert; weshalb man auch in der abnormen Hörweite die Explosionsgeräusche häufig „von oben her“ hört. Um die Ausbreitung der Schallstrahlen genauer zu studieren und damit auch den Aufbau unserer Atmosphäre, ferner die Fortpflanzung der hervorgerufenen Erdbewegungen usw. hat man in den letzten Jahren verschiedentlich beachtliche Explosionen auf Schießplätzen stattfinden lassen. Die letztjährigen Versuche in Clermont-Ferrand (Südfrankreich) ergaben dabei das interessante Resultat, daß es offenbar zwei „Zonen des Schweigens“ und der abnormen Hörbarkeit gibt.

In diesem Jahre soll der Versuch am 16. und 17. April auf dem Truppenübungsplatz Münsingen (Württemberg) wiederholt werden. Die Explosionen werden zwischen 11 und 3 Uhr mittags je 5 und 10 Minuten nach jeder vollen Stunde hervorgerufen werden. Die Entfernung Münsingen-Karlsruhe beträgt etwa 100 Km., bis Nordbaden 120-130, Südbaden 130-150 und Badenisebiet ca. 100 Km. Danach müßte man bei uns etwa 5-8 Minuten, in Südbaden 7-10 Minuten nach obigem Zeitpunkt das Eintreffen der Detonationsgeräusche erwarten. Zu achten ist auf die genaue Zeit der Wahrnehmung des Schalls (Lagehöhe mit Bahnhofsuhr vergleichen!), auf Stärke und Art des Geräusches (Knall, Rollen), ferner Richtung (Himmelsrichtung und Höhenwinkel), Himmelsbedeckung und Windrichtung. Eventuell ist die Explosion auch in Wohnungen als dumpfe Vibration der Fensterläden bemerkbar. Die Bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe bittet hiermit die Öffentlichkeit, die hochinteressanten Untersuchungen durch Beobachtung und Mitteilung der wahrnehmbaren Schallphänomene zu fördern. Zur Feststellung der „Zone des Schweigens“ sind auch Berichte über Unhörbarkeit sehr willkommen.

# Kirchentümliche Stellung der als Religionslehrer angestellten Geistlichen. Nachdem an höheren Schulen Pfarrer als Religionslehrer angestellt worden sind und neuerdings Geistliche mit dem Religionsunterricht an Gewerbe-, Handels-, Fortbildungs- und Volksschulen betraut werden, war eine Regelung ihrer kirchentümlichen Stellung notwendig geworden. Im neuesten Verordnungsblatt ist die diesbezügliche Verordnung bekanntgegeben. Danach bleiben diese als Religionslehrer angestellten Geistlichen Diener der Kirche mit allen Rechten und Pflichten, die einem Geistlichen der Landeskirche zukommen.

Behandlung von Eilbriefsendungen. Es ist in zahlreichen Fällen festgestellt worden, daß durch die Briefkasten angelieferte Eilsendungen weder bei den Aufgabepostanstalten noch während der Beförderung aus den übrigen Sendungen herausgefunden und den Bestimmungen entsprechend behandelt worden sind, obwohl die Sendungen deutlich mit dem Vermerk „Durch Eilboten“ versehen waren und mit der Eilbotengebühr, teilweise unter Verwendung mehrerer Briefmarken, freigelegt waren, so daß die Sendungen unbedingt hätten auffallen müssen. Zur Befestigung des Mißstandes ist den Beamten, die die ausgelieferten Sendungen ordnen, stampeln oder verteilen, erneut zur Pflicht zu machen, auf das Vorkommen von Eilbriefsendungen zu achten, die Befestigung mit den roten Klebezetteln vorzunehmen und für die beschleunigte Bearbeitung der Sendungen zu sorgen. Helfer sind entsprechend zu befehlen. Das Publikum sei aber darauf hingewiesen, daß auf eine zweckentsprechende Behandlung der durch die Briefkasten eingelieferten Eilbriefsendungen nur dann sicher zu rechnen ist, wenn die Sendungen durch den in großen Buchstaben anzubringenden Vermerk „Durch Eilboten“ auffällig gekennzeichnet sind. Der Vermerk „Durch Eilboten“ ist zweifach links neben den Bestimmungen zu setzen und mit Farbstift träftig zu unterstreichen. Die Verwendung der roten Klebezettel ist dringend zu empfehlen. Abzählern, die häufig Eilsendungen aufklaffen, werden rote Klebezettel unentgeltlich abgegeben.

Zunahme des deutschen Fleischverbrauchs.

Nach den endgültigen Ergebnissen der Reichsstatistik ist eine Steigerung der Schlachtziffern im Jahre 1924 zu verzeichnen und zwar bei Ochsen um 74 Prozent gegenüber dem Vorjahre, bei Bullen um 61 Prozent, bei Rindern um 22 Prozent, bei Jungvieren um 52 Prozent, bei Kalbern um 40 Prozent, bei Schweinen um 75 Prozent, bei Schafen um 66 Prozent und bei Ziegen um 14 Prozent. Die eingetretene Besserung in der Fleischverwertung zeigt sich auch im Rückgang des Pferdefleischkonsums um 311 Prozent und des Verbrauches von Hundefleisch um 72 Prozent. Der Umfang der Inlandschlachtungen hat sich also den Verhältnissen der Kriegszeit bedeutend genähert. Die steigende Tendenz hat sich in den ersten Monaten dieses Jahres fortgesetzt. Der Auftrieb im Februar ist gestiegen gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres bei Rindern um 7 Prozent, bei Kalbern um 24 Prozent, bei Schweinen um 23 Prozent und bei Schafen sogar um 94 Prozent. Im Vergleich zu 1923 wurden 29 zent Kalber und 13 Prozent Schafe mehr aufgetrieben.

Kriegsgräberfürorge.

Das Ende dieser Woche wird in Karlsruhe nicht nur trennende Wahlkämpfe bringen, sondern unter dem alle einigenden Ziele der Kriegsgräberfürorge wird hier die 7. Bundestagung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürorge stattfinden. Auf die Einladung der Stadterwaltung, des Verkehrsvereins und der Ortsgruppe Karlsruhe des Volksbundes hat sich der Bundesvorstand in Berlin entschlossen die Tagung, zu der noch eine Reihe anderer Städte geladen hatten, in Karlsruhe abzuhalten. Trotz der für eine Tagung von Vertretern aus dem ganzen Reich ungünstigen Lage Karlsruhes haben sich auswärtige Vertreter in größerer Zahl als bei früheren Tagungen, sogar aus Götting und Breslau bereits angemeldet.

Mit den bisherigen ordentlichen Bundestagungen in Berlin, Nürnberg, Leipzig und Hamburg war jeweils eine große erhebbende Gedenkfeier verknüpft, die sich stets einer außerordentlichen Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung der betr. Stadt erfreut hat. Da nun vor Kurzem der 1. Volkstrauertag begangen wurde, und eine Reihe von Gedenkfeiern im Anschluß an Regimentstage in Aussicht stehen, wurde für die diesige Bundestagung von einer besonderen Feier abgesehen.

Um aber der hiesigen Bevölkerung Gelegenheit zu geben, bei der Bundestagung kund zu tun, daß auch sie als eine Ehrenpflicht betrachtet, unsere Gefallenen nicht zu vergessen, und um ihr erneut über den neuesten Stand der Kriegsgräberfürorge zu berichten, findet am Freitag, den 17. April, abends 8 Uhr im Stadt. Konzerthaus ein öffentlicher Vortragsabend statt, bei dem der Musikverein Harmonie unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Hugo Rudolph, die musikalische Umrahmung bieten wird. Es werden sowohl der Vorstand des Landesverbandes Baden, Herr Oberregierungsrat Bauer, wie auch der Präsident des Volksbundes, Herr Oberpartei-Siegmund-Charlottenburg, sowie die Vertreter der Behörden und Religionsgemeinschaften sprechen. Den Mittelpunkt der Darbietungen wird ein Lichtbildvortrag über „Unsere Kriegsgräber, und die Fürorge des Volksbundes“ bilden, den der rührige Generalsekretär des Volksbundes, Herr Dr. S. E. Enten-Berlin übernommen hat.

Es darf erwartet werden, daß unsere Bevölkerung, Vereine und Verbände aller Richtungen, wie am 1. deutschen Volkstrauertag am 1. März d. J. so auch jetzt wieder ihr großes Interesse an der würdigen Ehrung unserer Gefallenen durch Teilnahme an dem Vortragsabend erweisen werden. Eintrittskarten sind ab Mittwoch den 15. d. M. im Zigarrenhaus R. Pfeiffer, Kaiserstraße 74 (am Marktplatz) Telefon 576 und am Abend ab 7 Uhr im Konzerthaus erhältlich.

Wir weisen ferner darauf hin, daß der Landesverband Baden, anlässlich der Bundestagung ein Heft herausgibt, das nach einem Begrüßungswort die Veranstaltungen der Bundestagung anführt, und das neben einem Bericht über den Verlauf des Volkstrauertages in ganz Deutschland, einen Ausblick über den Vorkriegsstand des Landesverbandes Baden in Müllacker (Bogesen), ein Verzeichnis der Kriegserlebnisse, die in Frankreich eingetragenen erhalten blieben sowie ein Verzeichnis sämtlicher Ortsgruppen und Verbände des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürorge mit Adressenangaben enthält. Das Heft wird zum Preis von M. 1.— am Vortragsabend im Konzerthaus, außerdem im Musikgeschäft des Verkehrsvereins (gegenüber dem Bahnhof) im Zigarrenhaus R. Pfeiffer, Kaiserstraße 74 (am Marktplatz) sowie bei der Badischen Presse ausgegeben.

Voran.

1. Geißelesch für geistlichen Aufbau. In den Räumen der Kunsthandlung Werber u. Schawinski, Kaiserstraße 21, veranstaltet die Gesellschaft zur Zeit eine Gesamtschau der früheren Werke August Rammes. Gleichzeitig werden wir auf die heute, Mittwoch den 15. April, nachmittags 5 Uhr stattfindende Sitzung durch die Ausstellung von Heinrich Weill hin. (Siehe Anzeiger).

2. Kaffee-Bauer. Ein populäres, vielseitiges Programm hat Kapellmeister Dolezal zum heutigen Mittwoch-Konzert zusammengestellt. Als stilvolle Einlage kommen Werke für Cello von Grote und Popper zum Vortrag. (Siehe die Anzeiger).

3. Die Zauberkunst Kabner im Kolosseum hat sich tatsächlich als eine Sensation, die Karlsruhe solche noch nie gesehen hat, erweisen. Seit dem dritten Gastspiel hat sich allabendlich ein sehr zahlreiches Publikum ein, das mit einer solchen Aufmerksamkeits- und Ausdauer den abendlichen Darbietungen des Herrn Kabner folgt, wie es selten noch ein Zauberkünstler erlebt haben dürfte. Der ständige starke Besuch der Zaubervorstellungen läßt darauf schließen, daß eine gute und schwerwiegende Sache wie sie zur Zeit die Kolosseumsdirektion bietet, immer noch den vernünftigen Ansprüchen der Varietebesucher gerecht wird, und den wohlverdienten Anklang findet. Es wird an dieser Stelle besonders hingewiesen, daß ab Donnerstag, den 16. April ein vollständiges neues Programm am Abend wird. Wer also noch einige Kostproben des Zauberkunst und der Fee-Viktorie usw. genießen will, veräume nicht, das letzte Programm anzusehen. (Siehe die Anzeiger).

4. Amaranth. Der letzte Kammermusikabend der Konzertdirektion Kurt Reußler, der nächsten Freitag, den 17. April, abends 7 1/2 Uhr im Konzerthaus stattfinden, erfordert erhöhtes Interesse, da zum ersten Mal das Amar-Quartett (Frankfurt) herbeikommt, das im Laufe der letzten Jahre in die Reihe der allerersten Quartettvereinigungen aufgeführt ist und sich vornehmlich durch sein mutiges zielbewusstes Eintreten für die neue Musik überall einen geachteten Namen erworben hat. In der internationalen Musikwelt ist die Vereinigung längst bekannt geworden durch ihre alljährliche Mitwirkung bei den Donaueschinger und Salzburger Kammermusikfesten. Seit der Gründung gehört dem Quartett Vreißler Paul Hindemith an, der zu den führenden Komponisten in der jungen Musikergeneration zählt. In enger Gemeinschaft mit seinem Quartettgenossen ist auch er schnell emporgerückt, die meisten Premieren und besten Aufführungen seiner Kammermusikwerke erfolgen auch heute durch das Amar-Quartett selbst, dem sich vor Jahresfrist nun auch sein Bruder Rudolf Hindemith als Gast beigefügt hat. Die Erläuterung eines Streichquartetts (op. 22) von Hindemith steht an der Spitze des Programmes, mit fast ebenso großem Interesse wird man aber in Musikfreisen auch der zweiten Novität des Abends, dem 2. Streichquartett (op. 17) des Ungarn Bela Bartok entgegensehen. Den Schluß des Konzerts bildet Mozart's Quartett Nr. 2 (Köchel-Verz. 421). Gerade bei dessen Interpretation wird man übrigens hören, daß diese sonst ganz modern einestellenden Musiker auch anerkannte gute Mozartspieler sind. Kartenverkauf Konzertdirektion Kurt Reußler, Waldstraße 30, eine Treppe, täglich 10-11 Uhr und 3-6 Uhr.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 11. April: Ella Silbernagel, 5 Monate 26 Tage alt. Vater: Ludwig Silbernagel, Schlosser; Karoline Wolfram, 68 Jahre alt. Witwe von Franz Wolfram, Kofomotiführer a. D.; Otto Bronner, Chemann, 65 Jahre alt, Sekretär a. D.; Anton Wittmann, Chemann, 58 Jahre alt, Kofomotiführer a. D.; Adolf Kasper, Chemann, 74 Jahre alt, Kaiser; Margarete Kettmann, 85 Jahre alt, Witwe von Mathias Kettmann, Beramann. 12. April: Mathias Böhle, Bäcker, 71 Jahre alt, Schindler a. D.; Wilhelmine Schaub, 68 Jahre alt, Ehefrau von Karl Schaub, Glendreber; Ella Grattoit, 2 Jahre alt, Vater: Bürgerschule. 13. April: Maria Reime, 72 Jahre alt, Ehefrau von Adolf Reime, Verlich-Direktor; Luise Seittner, 72 Jahre alt, Ehefrau von Johann Seittner, Kleidermacher. 14. April: Hermann Seeger, ledig, 29 Jahre alt, Bürodiener.

Turnen + Spiel + Sport.

B. Der Ehrenvorsitz im Bobsleigh-Club Schwarzwald (Sitz und Bahn Triberg) ist seit dem Tod des Prinzen Wilhelm von Sachsen Weimar, der dieses Amt seit der Gründung im Jahre 1911 bekleidete, im Spätherbst unbesetzt. Die Bemühungen des Bobsclub Schwarzwald, durch Gewinnung einer prominenten Sportinteressierter Persönlichkeit diese Lücke in der Besetzung seiner Lenker zu schließen, haben jetzt zu dem Erfolg geführt, daß sich der Erbprinz Karl Eugen von Fürstberg, dem das Amt angetragen worden war, zur Übernahme bereit erklärt hat. Die Fürstbergische Familie hat ihr Interesse an Wintersport schon in früheren Jahren in der Praxis bekundet, daß sie z. B. dem Ski-Club Schwarzwald bei seinem Sprunghügelbau weitgehendes Entgegenkommen bewies und dieser Ueberlieferung auch in diesem Herbst bei dem Umbau des Feldberghügels treu geblieben ist. Umso erfreulicher ist es, daß jetzt der Bobsport ebenfalls sich des Interesses von dieser Seite erfreuen darf, das sicherlich für den Wintersport im Gesamten und für die Schwarzwaldheimat von Gewinn sein wird.

Dem Athletik-Sport-Club „Victoria“ Urloffen ist das Gau-Fußball des Ortenauer Gaues für 1925 übertragen worden. Mit dem Gau-Fußball ist die Austragung der Gaumeisterschaften verbunden. Das Heft findet am 9., 10. und 11. Mai ds. Js. statt. Wertvolle Ehrenpreise sind bereits gestiftet.

Nachkänge zur Deutschlandfahrt. Von der Fa. Bayerische Motorenwerke A.-G. in München wird uns mitgeteilt, daß laut Beschluß der Ausschüsse der D.A.C. Sport-Abteilung dem Prof. Dr. Herr Bauhofer, München, auf B.M.W. gegen die ihm angedrehten 2 Strafpunkte anlässlich der Deutschlandfahrt, die er durch unvorhergesehene Verspätung erhalten hat, nachgegeben wurde. Daraus ist Herr Bauhofer auf B.M.W. strafpunktfrei und erhielt somit den 1. Preis in der Klasse bis 500 ccm. Herr Giesler, München, rückte mit 7 Strafpunkten an die 2. Stelle, ebenfalls auf B.M.W.

ks. 2163:10. Diese Kiejenquote gab es am Freitag bei den Rennen in Nations-Laffitte auf den Sieg des Dreijährigen Rameaux (R. Kiejer) im Prix Palmiste, einem Fährrennen über 2100 Meter. Der Dreijährige, von dem ehemaligen Jockey L. Barz trainiert, zeigte im Vorjahre nichts, in diesem Jahre lief er sein erstes Rennen.

Internationales Rugby-Weltspiel.

Oxford Greyhounds Rugby-Football-Club — Heidelberger Ruderklub 14:6 (5:0).

Der mit großer Spannung erwartete Rugby-Kampf Oxford — Heidelberg nahm, wie erwartet, einen siegreichen Verlauf für die englische Mannschaft. Den 4. Versuch der Oxfordmannschaft, wozu einer zum Treffer erhöht wurde, konnte die Heidelberger Mannschaft zwei Versuche entgegenstellen. Die Oxford Greyhounds zeigten das typische englische Rugbyspiel, das seine Hauptstärke in der Arbeit des Stürmers hat, wobei aber das Passspiel der Hintermannschaft nicht vernachlässigt wird. Die Engländer verstanden in hunder Löwechlung die Schönheit des ritterlichen Rugbyspiels, sei es durch schöne Dribblings der Stürmer oder durch gutes Handspiel der Rückreihe vorzuführen. Oft konnte man ein Passspiel der Stürmer und Rückreihe in schöner Zulammenarbeit wahrnehmen. Allerdings konnte die Greyhoundsmannschaft, wenn sie auch ein schönes Handspiel vorführte, nicht ganz die vorzüglichen Leistungen der südafrikaner Subentmannschaft aus Oxford, die vor zwei Jahren in Deutschland spielte, erreichen. Die Gesamtarbeit der Greyhoundsmannschaft war gut und man wunderte sich tatsächlich, daß die verstärkte Ruderklubmannschaft so vorzüglich handhielt. Die Heidelberger Mannschaft war in guter Form und zeigte ebenfalls schöne Leistungen. Besonders der Sturm konnte durch seine guten Dribblings starken Widerstand leisten. Allerdings hätten die Heidelberger Stürmer ihre Hintermannschaft mehr mit Bälle versorgen und bei der Verteidigung mehr tiefschalten müssen. Auch die Heidelberger Rückreihe gab ihr Bestes. Sie konnte mehrere erfolgreiche Angriffe einleiten. Nur hätte sie mehr von schneller Handlung Gebrauch machen müssen. In der Verteidigung leistete die Hintermannschaft eine vorzügliche Arbeit. Die Zulammenarbeit der Ruderklubmannschaft war mit wenigen Ausnahmen gut. Das tapigere Standhalten gegen den vorzüglichen Gegner verdient eine allgemeine Anerkennung.

Das Spiel, das von D. Kreuzer gut geleitet wurde, begann mit dem Eintritt der Heidelberger Mannschaft. In den ersten Spielminuten war der Kampf ein wechselndes Feldspiel. Die englische Mannschaft verlor durch Tritte und die Heidelberger Mannschaft durch gute Dribblings Raum zu gewinnen. Ein Vorstoß der Heidelberger Rückreihe wurde durch einen Vorstoß der Heidelberger Stürmer immer noch rechtzeitig unterbunden werden. Nach einem Strafstoß für Oxford folgte ein Vorstoß der Heidelberger Dreiviertel Schuppel und Leiper, der in der Markt endete. Bei dem folgenden Stürmerpiel drängt Oxford stark. Mehrere Angriffe der Greyhounds bleiben erfolglos. Erst kurz vor Halbzeit konnte der Oxfordspieler Wadob nach einem schönen Durchbruch den ersten englischen Versuch erzielen, der vom Stürmer Glynn erhöht wurde. Mit 5:0 für Oxford geht es in die Spielpause. Nach der Spielpause führten die Greyhounds ein schönes Rückspiel vor. In der 36. Spielminute konnte Krutthout den zweiten Versuch für Oxford erzielen. Er wird nicht zum Treffer erhöht. Bald darauf gibt vom Gedränge weg der Heidelberger Petersdorf an sich den Ball, der durch Tritte die Oxford Rückreihe überlistet und den ersten Versuch für Heidelberg einlegt. Der Versuch bleibt unerhöht. Mit 8:3 geht es weiter. Nach schönem Dreiviertelspiel erzielt Boyle den dritten Versuch für Greyhounds, dem bald ein zweiter Versuch für Heidelberg durch Anselm folgte. Noch einmal konnte der Greyhoundskapitän Hyslop erfolgreich für seine Mannschaft hinter die Heidelberger Linie einlaufen. Mit einem verdienten Sieg von 14:6 konnte die Greyhoundsmannschaft das Spielfeld verlassen.

DUNLOP CORD Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Kurz und gut... Sinner Backpulver

Advertisement for Schokolade featuring a chocolate bar and text: 'Von der Partelen Guss und Gass verfertigt, schwant sein Charakterbild in der Geschichte... Tafel 50 Pfg.'

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Schwester und Schwägerin

Emma Hegmann, geb. Edelmann

nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit am Ostermontag nachmittags 2 Uhr zu sich zu rufen

Karlsruhe-Rastatt, den 13. April 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Otto Hegmann
Karolina Edelmann
Heinrich Edelmann
Käthe Schilling, geb. Edelmann
Josef Edelmann.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. April 1925, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhaus, Rastatt, Bahnhofstr. 4, statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief mein lieber, unvergesslicher Mann, unser Bruder und Schwager

August Arheidt.

Karlsruhe, Odenheim, Grötzingen, den 13. April 1925.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Ell. Arheidt, geb. Auer. Familie Auer. Familie Arheidt.

Trauerhaus: Ostendstraße 2, B7449 Die Beerdigung findet am Donnerstag 1/2 1 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 7/10 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Seeger

im Alter von 29 Jahren, Karlsruhe, den 14. April 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung findet Donnerstag vormittag 7/12 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

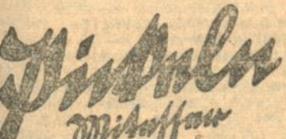
Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Appolonia Wildemann

am 18. April, nachmittags 3 Uhr, sanft entschliefen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen: August Laible und Frau Albert Konrad und Frau Josef Weiser und Frau Emil Graf und Frau Artur Laible.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B7616 Trauerhaus: Zähringerstraße 12.



habe ich durch Schminkefrauen von Chemnitz's 'Herba-Feife' beschaffen...

Summimantel

Alle erhaltene Werkzeuge, A.-G., Grötzingen u. Braunshweig.

In einem Stübchen des badischen Schwarz-Weißbades...

Wiederholungsgefahr gesucht...

Wiederholungsgefahr gesucht...

Offene Stellen

Männlich

Teigwarenfabrik sucht tüchtigen, habet. Vertreter für Karlsruhe u. Umgebung. Antrag. unter Nr. 1435a an die Badische Presse.

Hauslehrer gesucht!

Suche zur Nachhilfe in Englisch, Französisch u. Latein für meine Kinder einen tücht. u. tücht. Lehrer mit bes. Ansprüchen, der auch im Büro etwas mitwirken kann...

Friseurgehilfe

Suche zum sofortigen Eintritt in eine Friseur-Geheule...

Leistungsfähige Zigaretten-Fabrik

Sich stützend auf welche autark. Qualitäts-Zigaretten herstellt...

General-Vertreter für Baden

welcher in der Sache ist, große Umsätze zu erzielen und Sicherheit für das von der Fabrik gelieferte...

Erwerbslose

suchen auf besahlte Tätigkeit als Reisende für angenehme Firma...

Jüngere Elektro-Monteur

gesucht. Firma in Hausinstallationen und kleineren Maschinen-Anlagen.

la. Frisense

für sofort oder später gesucht. Marg. Sabitz, Weberstraße 18a.

Alleinmädchen

Zuverlässiges, tüchtiges selbstständig in gut bürgerl. Stille u. Hausarbeit, m. gut. Zeugnissen, in kleinen Familienhaus...

Einfache Stütze

oder besseres Mädchen, etwas Kochen erlernt, zur Mitarbeit im Haushalt (Einzelhaus) gesucht.

Mädchen gesucht

erhliches und adeliges, das schon in Stellung war.

Mädchen

Tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen (2 Personen) bewandertes, geordnetes...

Magaziner

Sanerit oder Berufsdienst oder als Heiler, am liebsten Lebensmittellieferant. Ana. unt. Nr. 29783 a. d. B. Pr.

Wer

würde einem fleißigen jungen Mann gegen ein Tarifen v. einigen hundert M. in einer Weinhandlung, Fruchthandlung, Simonob- oder Eisfabrik...

Arbeitsnachweise?

Personliche selbständige Arbeit gesucht. Ana. unt. Nr. 29782 an die Badische Presse.

Stellengeluche

Männlich

Routinierter Kaufmann

aus der Lebensmittel- und Delikatessenbranche sucht Stellung bei sofortiger oder später. Angebote unter Nr. 29784 an die Badische Presse.

Chauffeur

sucht Stellung. In Reparaturen bewand. Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. 29784 an die Badische Presse.

Magaziner

Sanerit oder Berufsdienst oder als Heiler, am liebsten Lebensmittellieferant. Ana. unt. Nr. 29783 a. d. B. Pr.

Wer

würde einem fleißigen jungen Mann gegen ein Tarifen v. einigen hundert M. in einer Weinhandlung, Fruchthandlung, Simonob- oder Eisfabrik...

Arbeitsnachweise?

Personliche selbständige Arbeit gesucht. Ana. unt. Nr. 29782 an die Badische Presse.

Alleinmädchen

das Kochen kann und Hausarbeit versteht, auf Mal zu alleinlebender Dame gesucht. Adresse zu erfahren unter Nr. 29788 in der Badischen Presse.

Mädchen

tagsüber zur Stütze im Haushalt gesucht. 7210 G. Schleich, Ulmstr. 34, 4. St., r.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt (anderes, kräftiges) gesucht. 7216 Frau W. Böhm, Rastattstr. 44.

Mädchen

d. Kochen kann u. Hausarbeit versteht, auf Mal zu alleinlebender Dame gef. Vorzugl. 10-6 Jährigerstr. 71, part. Unts. ob. 1 Tr. 7192

Mädchen

unfähig. Dienstmädchen in einem Wohnhaus, a. d. Hand. Nähe Rastatt, gef. Angenehme Stelle. Angebote erbeten Weberstraße Nr. 4, Baggerstraße 27501

Mädchen

welch. selbständig einer der Küche vorlieb. kann. sofort gesucht. 7228 Frau Maria, Böhmsstr. 2, 2. Stod.

Mädchen

(stiller) zur Führung des Haushaltes tagsüber. Vorzugl. 10-12 Uhr bei Oberstr. 25, III. 29789

Mädchen

in ff. Haushalt bei gutem Lohn sofort od. spätere Zeit. Vorz. 9-5 Uhr. Zeugnisse. Girscht. 88, 1 Tr. hoch.

Jung. Mädchen

nur aus guter, evgl. bürgerl. zur tatkräftigen Mitarbeit im Haushalt neben der Hausfrau und zur Bewirtschaftung eines kleinen Jungen der sofort für ganz oder nur tagsüber gesucht. Mit Gehaltsansprüchen zu melden bei 29780

Gesucht

ein tüchtiges Alleinmädchen. Obermarkt 11, 1. St. 29711

Alleinmädchen

Bestes, tüchtiges Mädchen, das in allen Hausarbeiten und im Kochen erprobt und im Besonderen gut Zeugnisse ist, zu kinderlosem Ehepaar in Küche gesucht. 1-3 Uhr. Bismarckstraße 29, III. Stod. 29729

Mädchen

das schon gekocht hat, gefucht ff. Haushalt. Frau Dr. Schmitt, Grötzingen, Ringelbergstraße 14. 29751

Mädchen

erhliches, fleiß., tücht. Mädchen 29739 das Kochen kann, sowie in allen Hausarbeiten bewandert ist, per 1. Mai gefucht. Vorzugl. zwischen 10 u. 12 Uhr nachm. bei Frau Ch. Schäfer, Rastattstraße 7, 2. St.

Stellengeluche

Männlich

Routinierter Kaufmann

aus der Lebensmittel- und Delikatessenbranche sucht Stellung bei sofortiger oder später. Angebote unter Nr. 29784 an die Badische Presse.

Chauffeur

sucht Stellung. In Reparaturen bewand. Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. 29784 an die Badische Presse.

Magaziner

Sanerit oder Berufsdienst oder als Heiler, am liebsten Lebensmittellieferant. Ana. unt. Nr. 29783 a. d. B. Pr.

Wer

würde einem fleißigen jungen Mann gegen ein Tarifen v. einigen hundert M. in einer Weinhandlung, Fruchthandlung, Simonob- oder Eisfabrik...

Arbeitsnachweise?

Personliche selbständige Arbeit gesucht. Ana. unt. Nr. 29782 an die Badische Presse.

Hotel- und Gastwirt!

Mann, 38, in allen Kr. betten im Hotel u. Gastwirtschaften bewandert, auch Saisonstelle, evtl. auch als Hauswart u. Bedienungsmann vorzuziehen. Angebote unter 29784 an die Badische Presse erbeten.

kaufm. Lehrstelle

hier oder auswärts. Verh. d. Schöninger, Erdingerstr. 28, 2. St.

Weiblich

Gesucht für geb., nettes Fräulein Stelle als besseres

Zimmermädchen

in ff. Fam. in Karlsruhe od. Umgeb. einzutreten, wo fleißig, gute Behandlung, Gef. Ana. u. Nr. 29791 a. d. B. Pr. erb.

Fräulein

welch. schon läng. Zeit Köchin ist, sucht Stellung zu einem Herrn. Angeb. unter Nr. 29761 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Wohnungstausch

Geboten: 6 3-Z. Wohn., Bad, Küche, Zell., Mansarde, Speich., Nähe d. Hauptbahnhof.

Uebermorgen

beginnt die Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie

(Staatslotterie von Preußen, Bayern, Württemberg u. Baden)

Die Riesensumme von über

38 Millionen Mark

wird dabei in 5 Klassen ausgespielt und zwar auf dem Prinzip des reinen Zufalls

Auch Ihnen ist dadurch die einzigartige Gelegenheit geboten mit denkbar kleinstem Risiko ein großes Vermögen zu erwerben

Jede einzelne Familie sollte sich unbedingt an diesem großartigen Unternehmen beteiligen und den kleinen Betrag dafür monatlich aufwenden.

Der Lospreis ist äußerst gering und beträgt für

3.- 4.- 12.- 24.- pro Klasse

oder für alle 5 Klassen zusammen 15.-, 30.-, 60.-, 120.- Mark.

Doppellos 48.- Mark pro Klasse.

Eilen Sie, denn ich habe nur noch wenige Lose verfügbar. 7170

Badischer Lotterie-Einnehmer

Bernhard Goldfarb

Kaiserstraße 151, Ecke Herrenstraße

(im Laden der Herren-Moden-Firma Josef Goldfarb)

Postcheckkonto Karlsruhe 19705.

Gut möbl. Zimmer m. elektr. Licht an Dauermieter (nur Herrn) sofort zu verm. 29791 Reiterstraße 29, 4. Stod.

Gr. Mansarde Gut möbl. Zimmer m. elektr. Licht an Dauermieter (nur Herrn) sofort zu verm. 29791 Reiterstraße 29, 4. Stod.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 29740 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten auf 1. Mai. Ludwig-Wilhelmstr. 20, I. Stod. 29729

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29744 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29748 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29752 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29756 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29760 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29764 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29768 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29772 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29776 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29780 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29784 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29788 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29792 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29796 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29800 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29804 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29808 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29812 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29816 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29820 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29824 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29828 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29832 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29836 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29840 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29844 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29848 Durlacher-Allee 29, I.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 29852 Durlacher-Allee 29, I.



Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 14. März. (Eigener Drahtbericht.) Die heutige Abendbörse verlief in unverändert lustloser Haltung. Umsätze kamen nur in ganz geringem Umfang zustande. Die Stimmung ist insofern als etwas gebessert zu bezeichnen, als die Abgaben zum Stillstand kamen und die wenigen zur Notierung gelangenden Papiere mit bescheidenen Kursen aus dem Verkehr hervordringen. Deutsche Anleihen vernachlässigt. 5 Prozent Reichsanleihe 0,650. Schluss still, behauptet. Darmstädter Bank 137, Deutsche Bank 135, Disconto 116,25, Dresdner 107,75, Deutsch-Luz. 70,75, Lechwerke 85, Zucker Heilbronn 3,3, Metallgesellschaft 129.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 14. April. (Eigener Drahtbericht.) An der heutigen Börse notierten bei unveränderter Tendenz: Pfälz. Hypothekendarf. 7,25, Rhein. Credit 3,6, Bad. Anstalt 139, Lenz 4,95, R. S. U. 4,12, Zucker Kranththal 4,75.

Drahtmeldungen.

Die Lage der oberbadischen Textilindustrie.

Freiburg, 14. April.

Der Syndikus des Landesverbandes der Badischen Textilindustrie Regierungsrat a. D. Schäffer veröffentlicht einen eingehenden Bericht über die Lage der badischen Textilindustrie im Jahre 1924, dem folgendes entnommen sei:

Die Belebung des Geschäfts hat bis zum Mai 1924 angehalten, worauf eine Stagnation nicht nur in der Auftragserteilung des Handels, sondern auch der Summe der verkauften Mengen eintrat. Nachträglich hat sich herausgestellt, daß ein großer Teil der Käufe auch darauf zurückzuführen ist, daß ungeheure Mengen von Garn und Geweben aus dem Elfaß eingeführt worden waren, worunter sich auch viele französische und englische Fabrikate befanden.

Für die Baumwollindustrie war ferner der Umstand von einschneidender Bedeutung, daß die Baumwollernte 1923/24 in Amerika außerordentlich schlecht gewesen und somit eine starke Baumwollknappheit zu befürchten war. Die Preise für Spinnmaterial stiegen dadurch nahezu auf den vierfachen Betrag des Durchschnitts der letzten zehn Jahre vor dem Krieg. Die Verbilligung der Rohstoffe durch die erhebliche Preissteigerung der Baumwolle von jetzt 35,6 auf jetzt 27 Cents brachte in Verbindung mit der allmählichen Steigerung der Kaufkraft der Mark in der zweiten Hälfte des Jahres eine merkliche Belebung des Geschäfts mit sich.

Der Maschinenbau gegen die Ablehnung des deutsch-spanischen Handelsvertrages.

Berlin, 14. April.

Der Verein deutscher Maschinenbauanstalten als Spitzenverband der gesamten deutschen Maschinenindustrie hat an den Reichskanzler, den Reichsaussenminister, den Reichswirtschaftsminister und die Länderverträter folgendes Protest-Telegramm gerichtet:

Die Ablehnung der Ratifizierung des deutsch-spanischen Handelsvertrages hat in der deutschen Maschinenindustrie größte Unzufriedenheiten heraufgerufen. Die gesamte deutsche Maschinenindustrie ist im Jahre 1924 bekanntlich auf die Hälfte der Friedensausfuhr gesunken. Das Abkommen hat es ermöglicht, die Ausfuhr nach Spanien erheblich zu beleben. Eine Ablehnung würde erneute Störungen der Ausfuhr und größte Schwierigkeiten für die Werke bedeuten, denen Annahmeverträge zahlreicher, mit längeren Lieferfristen abgeschlossener Aufträge droht. Aufschlaggebend für Annahme oder Ablehnung des Handelsvertrages darf nicht die politische Rücksicht auf einzelne Regierungen, sondern nur das Gesamtinteresse der deutschen Volkswirtschaft sein. Die hemmungslose Agitation des Maschinenbaues hat dessen Benachteiligung durch den Handelsvertrag weit übertrieben. Das Abkommen sichert dem Weinbau durchweg die Friedensausfuhr, teilweise sogar noch höhere Zölle. Die Weineinfuhr ist trotz des Abchlusses des Abkommens weit geringer als im Jahre 1923 geblieben. Sie wird in der deutschen Handels- u. Zahlungsbilanz durch die Ausfuhr von Fertigerzeugnissen mehr als wett gemacht. Allein der Wert der Ausfuhr der maschinen- und eisenerarbeitenden Industrie nach Spanien war seit Tätigung des Abkommens mehr als dreimal so groß als der Wert der Einfuhr an Wein, trotzdem die Ausfuhr naturgemäß erst allmählich in Gang kommt. Eine Ablehnung der Ratifizierung ist unvereinbar mit der auch von Regierung und Parlament immer wieder verlangten Realisierung unserer Handels- und Zahlungsbilanz. Die Ablehnung würde ferner den Fortgang der sonstigen deutschen Vertragsverhandlungen empfindlich schädigen. Die Annahme des Vertrages durch den Reichstag muß unbedingt gefordert werden.

Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage.

Berlin, 14. April.

Die Bedingungen, unter denen die deutsche Volkswirtschaft im März arbeitete, waren im Ganzen dieselben wie im vorhergehenden Monat. Die Lage ist jetzt nicht nur wenig verändert. Sowohl die Zahlen wie die schlechten Anzeichen sind in dem Gesamtbilde wieder bemerkt. Zum Teil hat sich der Auftragsstand weiter gebessert, wenn er auch in der Regel langamer und schwächer fließt als im Februar und andererseits sind auch wieder Abschwüchungen im Beschäftigungsgrad, z. B. des Kohlenbergbaues, einzelner

Zweige der Nahrungs- und Genussmittelindustrie usw. festzustellen. Außerdem haben sich für eine ganze Reihe von Gewerbegruppen die Nachrichten über schleppenden Zahlungseingang und Hemmnisse in der Beschaffung von Betriebskapital vermehrt. Auch die gutgehenden Betriebe sind selten, bis zur vollen Ausnutzung ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt. 3396 industrielle Betriebe mit 4,5 Millionen Beschäftigten berichteten an das „Reichsarbeitsblatt“ über ihren Beschäftigungsgrad im März und machten Vergleichsangaben zum Monat vorher. Der Anteil der Arbeitskräfte, die Betrieben mit schlechtem Geschäftsgang angehörten, ging von 30 Prozent auf 29 Prozent zurück, und es stieg dafür der für die gutbeschäftigten Betriebe von 27 auf 28 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten in den 3396 Betrieben erhöhte sich vom 15. Februar bis 15. März um 1 Prozent von 1,490 Mill. auf 1,505 Mill. Nach den Berichten der Landesämter für Arbeitsvermittlung hat sich ebenfalls die gesamte Lage des Arbeitsmarktes im Reich im allgemeinen etwas gebessert. Die Industrie zeigt nach den Meldungen des Arbeitsnachweises vielfach ein uneinheitliches Bild, doch werden die Nachrichten über Zunahme von Kurzarbeiten und Entlassungen von Arbeitskräften meist überwogen durch Meldungen über betrieblige Aufnahmefähigkeit der Betriebe für Arbeitskräfte. Insgesamt ist die Anzahl der unterrichteten Erwerbslosen von 540 199 am 1. März auf 514 900 am 15. März zurückgegangen, und die vorliegenden Teilberichte verbürgen einen Rückgang in ähnlichem Ausmaß auch in der zweiten Märzhälfte.

Drahtlose Telefonie-Verbindung England—Amerika.

Die geheim gehaltenen Versuche der British Wireless-Station, Telephonverbindung mit regelmäßigem Anruf zwischen Amerika und England in kurzer Zeit möglich zu machen, sollen so gute Ergebnisse gezeitigt haben, daß man hofft, demnächst einen öffentlichen drahtlosen telephonischen Verkehr nach Amerika einrichten zu können. Ferner soll ein regelmäßiger transatlantischer Dienst eingeführt werden.

\*

Berlin, 14. April.

Die heutige ordentliche Hauptversammlung der Aktiengesellschaft für Strumpfwarenherstellung, vorm. Max Segal, Berlin, genehmigte den Geschäftsbericht für 1924. Von dem Jahresertragnis von 59 347 RM. werden nach Abzug einer jahresmäßigen Dividende von 6% auf die Vorzugsaktien 81 779 RM. zum Ausgleich des Kapitalverwertungsontos verwendet. Der Rest wird der gesetzlichen Rücklage überwiesen. Die Verwaltung bemerkt, daß man mit dem Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahre zufrieden sein könnte, besonders auch deshalb, weil das Kapitalverwertungsonto nunmehr völlig getilgt ist. Diese Tilgung wird ihren günstigen Einfluß auch auf die Geschäftsentwicklung des neuen Jahres ausüben.

Die Schrauben- und Mutternfabrik, vorm. S. Niehm und Söhne, A.G. in Berlin, die bekanntlich ihr Kapital im Verhältnis von 100 zu 1 auf 1 Million RM. zusammenzulegen beabsichtigt, legt nunmehr ihren Geschäftsbericht vor, in dem u. a. ausgeführt wird, daß sich das für das Werk notwendige Mindestmaß einer Beschäftigung in der Reichshälfte nicht erzielen ließ. Deshalb war das Unternehmen gezwungen, im Betriebsjahre einen Teil seiner Arbeiter zu entlassen. Ein Gewinn für 1923/24 konnte nicht erzielt werden.

Das Mitteldeutsche Braunkohlenyndikat erhöhte mit dem heutigen Tage die Preise für Grube-Rohs um 0,50 RM.

Der A.R. der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft in Lübeck beschloß aus dem Reingewinn des Geschäftsjahres 1924 der H.V. die Ausschüttung einer Dividende von 6 Prozent auf das A.R. in Vorschlag zu bringen.

Apenrade, 14. April.

Die Lage der Banken ist angesichts des katastrophalen Geldmanngels der in Norddänemark herrscht und mit dem sich der dänische Reichstag schon mehrfach beschäftigt hat, ohne aber helfen zu können oder zu wollen, immer schwieriger geworden. Fast alle Geldinstitute haben sich zu Entlassungen von Angelegten gezwungen gesehen. In Hadersleben ist ferner die Filiale der Schleswiger Bank an die Kopenhagener Handelsbank übergegangen.

Duisburg, 14. April.

Die drohende Streikgefahr im Duisburg-Ruhrorters-Basen kann jetzt als beseitigt betrachtet werden. Der Reichskommissar hat den Schlichterpruch für die Hagenarbeiter, der eine Lohnerhöhung um durchschnittlich 8 Prozent verlangt, für verbindlich erklärt.

London, 14. April.

Ein englisches Bankentortium ist bereit, dem Verband der polnischen Zuderfabriken ein Darlehen von 2 Millionen Pfund Sterling zu gewähren. Das Abkommen sollte in Warschau unterzeichnet werden. Der hohen Stempelgebühren wegen wird dieser Akt jedoch in London vollzogen werden, wobei sich Vertreter der polnischen Zuderindustrie zu diesem Zweck begeben werden.

Angora, 14. April.

Zwischen der türkischen Regierung und einer deutschen Firma soll ein Vertrag abgeschlossen worden sein, wonach der Gesellschaft 3 Fabriken (2 in Konstantinopel) ausgehändigt werden sollen. Die Firma wird den Namen Société Anonyme Industrielle Turque führen. Die Konzession sei für 30 Jahre erteilt, nach deren Ablauf die Fabriken mit allen Maschinen Eigentum der türkischen Regierung würden. Die Gesellschaft wird hauptsächlich Material für die Arsenale liefern, ferner landwirtschaftliche Maschinen und Eisenbahnmateriale.

Steuerfragen.

Einkommen- und Körperschaftsteuervorauszahlungen 1925.

Der Reichsminister der Finanzen hat am 3. April d. J. die sieben Durchführungsbestimmungen über die Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftsteuer erlassen; deren Umfang es nicht gestattet, sie ausführlich wiederzugeben. Es seien deshalb im folgenden die Hauptpunkte der Bestimmungen mitgeteilt:

1. Ausübung des Wahlrechts. An Stelle der Vorauszahlungen nach dem Satz von 2 v. H. der Betriebseinnahmen abzüglich der Löhne und Gehälter war zugelassen worden, daß

a) industrielle Betriebe, die nicht in Körperschaftsform gefeindet sind, statt des Einzelabzugs der Löhne und Gehälter und sonstigen Abzüge einen festen Pauschalatz von 25 v. H. der Betriebseinnahmen abziehen und vom Rest 2 v. H. als Vorauszahlungen entrichten. Ferner durften bestimmte Angehörige der freien Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte) sowie bestimmte für die Vorauszahlungen den freien Berufen gleichgestellte Steuerpflichtige (Handelsvertreter, Speditoren) von den Einkünften Ankosten pauschal abziehen.

Das einmal ausgeübte Wahlrecht sollte für die Zukunft bindend bleiben. Da sich jedoch die wirtschaftlichen Verhältnisse seit Ausübung des Wahlrechts bei einzelnen Steuerpflichtigen wesentlich geändert haben, ist in den 7. Durchf.-Best. bestimmt, daß in den genannten Fällen von den Steuerpflichtigen das Wahlrecht bis zum 17. April 1925 erneut ausgeübt werden kann. Auf Antrag ist Rückwirkung für die am 10. Februar und 10. März fällig gewordenen Vorauszahlungen zu gestatten. Die hiernach etwa überzahlten Beträge sind anzurechnen.

2. Bestimmungen für einzelne Erwerbszweige. Für eine Reihe von Zweigen des Handels und Gewerbes (Metallwarenfabriken, Metallwalzwerke, Großschlichter, Holzschneidereien, Fischmarinadeindustrie, Gewürzmühlen, Seifenfabriken, Fouragehandel, Gefehandel, Kollereien und Käseereien, Weinhandel) werden die Vorauszahlungssätze neu festgesetzt. Wegen der Einzelheiten muß auf die Durchf.-Best. selbst verwiesen werden.

3. Freie Berufe und gleichgestellte Erwerbszweige. Die Vorauszahlungen bemessen sich für diese nach dem Ueberschuß der Einkünfte über die Werbungskosten. Von einer Nachprüfung und Feststellung der Werbungskosten im einzelnen soll abgesehen werden, wenn von den Einkünften folgende Ankosten pauschal abgezogen werden:

Table with 2 columns: Category and Percentage. Includes: bei Ärzten (25 v. H.), bei Zahnärzten (40 v. H.), bei Rechtsanwälten, Patentanwälten und Notaren, wenn sie ihren Beruf als Haupttätigkeit ausüben und ein Bureau haben (33 1/2 v. H.), bei Dentisten (40 v. H.), bei selbständigen Handelsvertretern (Handlungsagenten) (33 1/2 v. H.), bei Speditoren (70 v. H.), bei Posten (33 1/2 v. H.).

Der Steuerpflichtige, der den Abzug dieses Pauschalatzes in der im April 1925 abzugebenden Voranmeldung wählt, bleibt an diese Erklärung für die späteren Vorauszahlungen gebunden.

4. Leistungsschwache Steuerpflichtige. Von „Leistungsschwachen“ Steuerpflichtigen in Sinne der 6. Durchf.-Best. (Abschnitt c III) werden für 1925 Vorauszahlungen nicht erhoben, wenn die Einnahmen für das ganze Jahr nicht mehr als etwa 900 Reichsmark betragen.

Bremer Baumwollbericht. (Knopp u. Fabarius, Bremen.) Nach flauer Eröffnung versielen die Märkte ziemlich unvermittelt in eine feste Stimmung und zwar in erster Linie unter dem Einfluß Liverpool, wo man in weiten Kreisen a la hausse gestimmt ist. Diese Stimmung, die angesichts der keineswegs günstigen Lage Manchester und der amerikanischen Textilindustrie etwas Auffallendes an sich hat, stützt sich einzig und allein auf die überaus hohen Konsumziffern dieser Saison, und die darin begründete, absolute Notwendigkeit einer neuen, großen Ernte Amerikas. Von dort aus weiß man denn auch immer wieder auf diesen letzten Punkt hin und schildert gleichzeitig die Ausichten auf eine solche Ernte einseitig noch als sehr zweifelhaft. Der New Yorker Markt bewegt sich dagegen seit einiger Zeit in einem anderen Fahrwasser und läßt in der Tat eine gewisse Gegenströmung gegen die Liverpooler Richtung erkennen. Es muß abgemart werden, welche Strömung sich als die stärkere erweisen wird. — Gegen Schluß ging die feste Stimmung wieder vollständig verloren, offenbar unter dem Eindruck günstiger Meldungen über die Entwicklung der neuen Anpflanzungen. Ueber die letztjährigen Ernten in Argentinien und Paraguan gingen uns noch folgende, interessante Meldungen unserer Buenos-Aires-Freunde zu: Gesamt-Ernte in Argentinien 45 000 Ballen, in Paraguan 12 000 Ballen, zusammen 57 000 Ballen. Es ist lebhaft zu bebauern, daß prozentual die Bezüge des hervorragenden Produktes Argentinien und Paraguan seitens der deutschen Industrie gegenüber denen der anderen europäischen Länder, wie sich aus vorstehenden Ziffern ergibt, stellen zurückgegangen sind. Alexandria: schwach, Sakellaridis 295 Punkte Ashmouni 65 Punkte niedriger. Termine: Sakellaridis Mai 8 61,50 Ashmouni April 8 34,75. Beste Sakellaridis notiert etwa 39,50 d cif europ. Hafen. Beste Ashmouni notiert etwa 24,15 d cif europ. Hafen Bombay: Scinde 20 Punkte niedriger, Dombra unverändert.

Pianos-Harmoniums zu günstigen Preisen und Bedingungen. KARL LANG Kaiserstraße 167/1 Telefon 1073 (Salamander-Schuhhaus)

Geigen-Schule Direktor Herm. Post Adlerstraße 33 Telefon 1040 Beginn neuer Kurse Donnerstag d. 16. April. Unterricht vom ersten Anfang bis zur Konzertreife (7054) Eintritt jederzeit.

Waltzer's Feinohrlwerk nur Gerwigstr. Nr. 20 Empfehle meine Spezialwerkstätte für gute Schuhbesohlung Herren-Sohlen und Abzüge Mk. 4.50 Damen-Sohlen und Abzüge Mk. 3.80 Kinder nach Größe. Schnellste Bedienung.

Zur hl. Kommunion Gold- und Silberwaren, Tafelbestecke, Kaffeetüfel etc. empfiehlt billig 7207 Christ. Fränkle, Goldschmied Karlsruhe, Kaiserstrasse 7a.

Reinverfertigen und Umarbeiten von Steppdecken nach neuen Mustern empfiehlt für 4086 Paula Schneider, Adlerstraße 5.

Beim städtischen Wannenmeister, Schlachthausstraße 17, befinden sich folgende Hundställe: 2 Schäferhund m., Schäferhundbasset w., Akredalerrier w., Dobermann w., 2 Pinscherbasset m., 2 Fox w., Deutsche Kurzhaar m., Dackelb. m., Rottweiler m., innerhalb 3 Tagen vom Eigentümer abgeholt. Tiere werden geimpft bzw. verheiratet. 7197 Städt. Schlacht u. Viehhofamt Karlsruhe.

Nagut Geflügelbitter. Kämpferkraftfutter brinat den doppel Eierertrag u. viele Mutterer. Warter Bonhof Demmerde i. B. schreibt am 24. Dez.: Bitte wieder 50 kg meines Nagut auszulenden, da sich das Mutter wieder glänzend demortzt hat. Habe in diesem Monat von 35 Eiern nur 28 Eier erhalten, heute allein 17, gestern 16, vorgestern 18 Eier. Für den Winter konnte ich kein besseres Eier-Produktionsmittel als Nagut 1910 zu hab. bei: Wihl, Technising, Amalienstr. 10; I. Dehns Nachf., Näbingerstraße 55; Strauß-Drogerie, Weinstr. 57; Dräger-Walz, Mühlentor 17; Hans Reichard, Werderplatz 44 Karlsruhe, Otto Faustmann Wintermühlendamm Darsach; Carl Roth, Drogerie Karlsruhe, Herrenstr. 31.

Briefumschläge teils portofrei in der Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Herren-Handschuhe in großer Auswahl H. Bodmer vorm. L. Oehl Nachf. Kaiserstraße 112. 6445

Empfehle mich im Anfertigen einfacher und feiner Frauenbekleidung Wichtige Preise. Johanna Baum, Kronenstrasse Nr. 6. 1. Etod. 10-92

Mutter! - achte auf dein Kind! In der Schule, auf dem Spielplatze, überall besteht die Gefahr der Ungezieferübertragung. Hal dein Kind aber Läuse, dann verwende gegen das Ungeziefer nur das 1000fach bewährte, Läuse und Nisse mit einem Schlage sicher vernichtende CUPREX. Erhältlich in Apotheken u. Drogerien.

Erwerbsbriefe werden reich angefordert in der Druckerei der Bad. Presse.

„Geben Sie mir wieder Dr. Dralle's Birkenwasser, seine Wirkung gegen Schuppen und Haarausfall ist einfach großartig!“ Preis: 2.- und 3.50, 1/2 Lt. 3.50, 1/4 Lt. 1.00. A507

